

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1525

Dienstag, 05. Juni 2018

DEMOKRATIE IM FOKUS



Wir sind die Klasse 4A der NMS Weissenbach an der Triesting. Wir hatten heute einen Wien-Tag und interessierten uns für die Demokratiewerkstatt. Hier haben wir einen Workshop über das Parlament gemacht. Wir wurden in vier Gruppen aufgeteilt und haben uns mit folgenden Themen beschäftigt: Gewaltentrennung, Wahlen, Parlament und Abgeordnete. Diese Themen haben wir uns heute genauer angeschaut. Es waren auch Andreas Kollross und Wendelin Mölzer, zwei Abgeordnete zum Nationalrat, zu Besuch. Den Abgeordneten haben wir verschiedene Fragen stellen können. Danke für ihr Kommen! Wenn Sie mehr lesen wollen, lesen Sie unsere selbst gestaltete und geschriebene Zeitung. Vielleicht ist ja das eine oder andere für Sie neu. Viel Spaß beim Lesen!

Marion (14) und Christine (15)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GEWALTENTRENNUNG

Stefan (14), Elisa (13), Jakob (14), Selina (14) und Lovis (14)



In unserem Artikel erklären wir ein paar Begriffe, wie Legislative, Exekutive und Judikative und was diese mit Gewaltentrennung zu tun haben.

Demokratie bedeutet, dass BürgerInnen mitbestimmen dürfen, und das können sie z.B. durch das Wählen von politischen VertreterInnen. Die gewählten VertreterInnen sollen die politischen Entscheidungen für Österreich treffen. Da nicht alle WählerInnen dieselben Interessen haben, gibt es verschiedene Parteien.

In einer Demokratie ist es wichtig, dass die Macht unter verschiedenen Gruppen mit verschiedenen Aufgaben aufgeteilt ist. Es gibt drei Gruppen unter denen die Macht aufgeteilt ist. Das sind die Gesetzgebung (Legislative), die Regierung & Verwaltung (Exekutive) und die Rechtsprechung (Judikative). Zur Legislative gehört das Parlament. Dort werden die Gesetze gemacht. Die Exekutive besteht aus der Regierung und der Verwaltung. Diese sind dafür verantwortlich, dass die Gesetze umgesetzt werden. Dann gibt es auch noch die Judikative, die Gerichte. Diese sind dafür zuständig zu entscheiden, ob ein Gesetz gebrochen wurde. Wenn das der Fall ist, legen sie die Strafe fest.

Heute haben wir im Rahmen des Workshops auch mit zwei Politikern, Wendelin Mölzer und Andreas Kollross, ein Interview geführt. Sie sind beide Abgeordnete zum Nationalrat. Wir haben ihnen Fragen gestellt und das sind die Ergebnisse:

Was bedeutet Macht für Sie?

Herr Mölzer: Im Positiven, dass man Dinge machen und bewegen kann.

Herr Kollross: Man hat Macht, wenn man Dinge verändern kann.

Warum ist Ihrer Meinung nach Gewaltentrennung wichtig?

Herr Mölzer: Macht braucht Kontrolle und man muss die Stimmen der WählerInnen gut vertreten können.

Herr Kollross: Ich sehe das genauso, Macht braucht Kontrolle. Diese Kontrolle kommt von verschiedenen Seiten, wie z.B.: Die Gruppen der Gewaltentrennung kontrollieren sich gegenseitig.

Warum sollte nicht nur eine Gruppe oder Person die Entscheidungen treffen?

Herr Mölzer: Es sollten mehrere Meinungen berücksichtigt werden und so Lösungen entwickelt, die für die Mehrheit passen. Ebenso ist es wichtig, dass mehrere Gruppen entscheiden, da sich diese gegenseitig kontrollieren.

Herr Kollross: Wenn mehrere Personen Macht ausüben, können verschiedene Meinungen vertreten werden. Die Kontrolle ist sehr wichtig.

Wir machten außerdem eine Umfrage am Heldenplatz. Diese Frage stellten wir: **Warum sollte nicht nur eine Person alle politischen Entscheidungen treffen?** Wir versuchten die unterschiedlichsten Personen anzusprechen, jedoch war es schwer GesprächspartnerInnen zu finden. Wir erhielten zwei Mal die Antwort: „Keine Ahnung.“ Aber auch nützlichere wie: „Ich finde es wichtig! Zu viel Macht korrumpiert.“ oder auch: „Es wird zu einseitig, wenn nur eine Person entscheidet.“ „Ohne Gewaltentrennung würde es schnell zu einer Diktatur kommen.“

Am Ende haben wir uns auch noch selbst Gedanken gemacht und kamen zu dem Schluss, dass Gewaltentrennung sehr wichtig ist, damit Österreich eine Demokratie bleibt.

EINBLICKE IN DAS PARLAMENT

Lea (14), Patricia (14), Leonie (14) und Paul (14)

Haben Sie sich schon mal gefragt, was im Parlament passiert? Wir haben es für Sie herausgefunden!

Die Frage ist recht simpel zu beantworten: Im Parlament gibt es zwei Kammern. Zum einen den Nationalrat und dann noch den Bundesrat. Der Nationalrat ist für die Interessen ganz Österreichs zuständig. Der Bundesrat ist für die Interessen der Bundesländer zuständig und bringt diese beim Gesetzesbeschluss mit ein. Die zwei Hauptaufgaben des Parlaments sind es, die Gesetze zu beschließen bzw. zu schaffen und, wenn es notwendig ist, diese zu ändern. Ebenfalls sorgt das Parlament für die notwendige Kontrolle in der Gewaltentrennung. Das Parlament ist für uns sehr wichtig, denn ohne dieses gebe es keine Demokratie. Auf Grund der Größe der Bevölkerung Österreichs, könnte unserer Meinung nach die österreichische Demokratie ohne das Parlament nicht funktionieren und unser Land würde ganz anders aussehen. Es wäre viel zu umständlich, wenn sich über 8 Millionen BürgerInnen versammeln müssten, um eine Lösung zu finden. Wir hatten auch ein Interview mit Herrn Andreas Kollross und Wendelin Mölzer. Sie erzählten uns, dass der Beruf eines Abgeordneten sehr zeitaufwendig ist und auch ihr Privatleben beeinflusst. Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass wir froh sein können ein Parlament zu haben, welches sich um unsere Interessen kümmert.

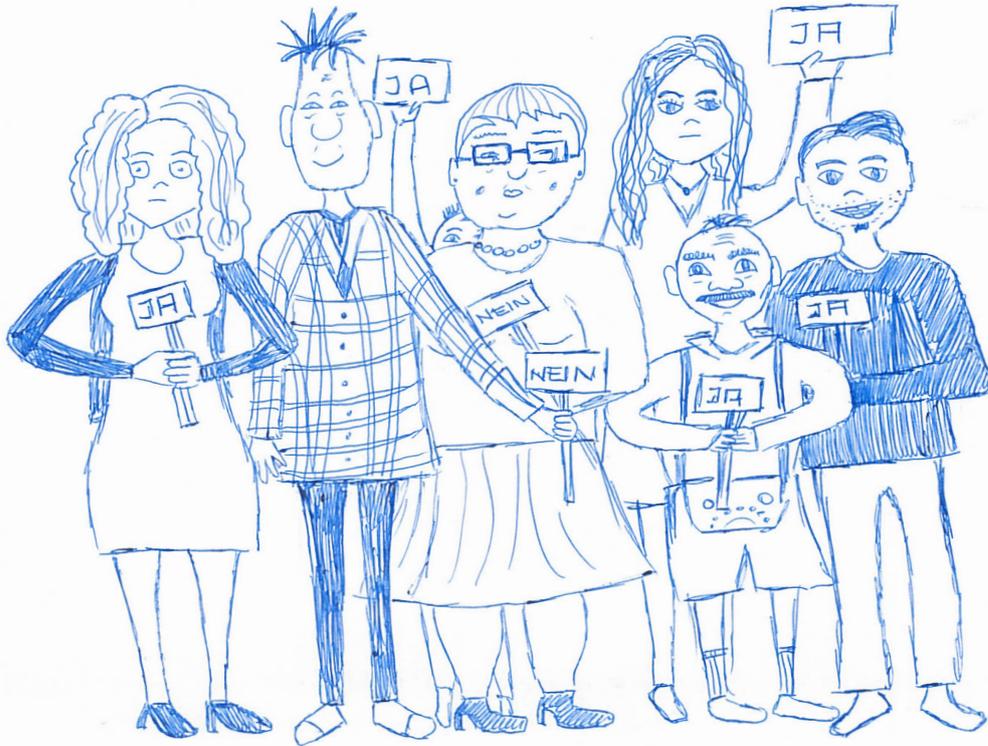


Wir werfen einen Blick in das Parlament (Fotomontage).



INTERESSENSVERTRETUNG UNSERER VIELFALT

Marion (14), Carolina (14), Anna (14), Nicolas (14) und Christine (15)



In diesem Artikel geht es um die Aufgaben der Abgeordneten.

Die 183 Abgeordneten sitzen im Nationalrat und werden alle fünf Jahre von den österreichischen Bürgern und Bürgerinnen gewählt, damit mitunter neue Ideen und frischer Wind ins Parlament kommen. Die Abgeordneten bringen Ideen und Vorschläge ein und stimmen über die Gesetze ab. Sie kümmern sich um die Interessen der Bürger und Bürgerinnen und schließen das in ihre Entscheidung natürlich mit ein. Gut ist es, wenn viele verschiedene Interessen/Berufe im Parlament vertreten sind, um möglichst viele und verschiedene Meinungen zu sammeln, wie es sie auch in der Bevölkerung gibt. Um überhaupt Abgeordnete/r werden zu können, muss man meistens einer Partei angehören und 18 Jahre alt sein. Voraussetzung ist auch die österreichische Staatsbürgerschaft. Außerdem braucht man keine bestimmte Ausbildung und auch keine Matura. Wir haben zwei Nationalratsabgeordnete, Wendelin Mölzer und Andreas Kollross interviewt. Generell beginnt der Alltag für die beiden sehr früh und einer ist nebenberuflich Bürgermeister. Oft müssen sie sogar am Wochenende arbeiten und ha-

ben daher nicht immer viel Freizeit und Zeit für die Familie. Außerdem müssen sie viele Termine einhalten und sehr viele Gespräche mit verschiedensten Menschen führen. Auf Entscheidungsfindungen hat immer auch das Parteiprogramm Einfluss, das den Abgeordneten als Orientierung hilft. Nicht immer kommt es zu einer Lösung und die Diskussionen können sich oft sehr lange hinausziehen. Die Abgeordneten finden es gut, dass die Mehrheit entscheidet.



WÄHLEN IN ÖSTERREICH

Fabian (14), Florian (14), Fabian (14), Lea (14) und Adrian (14)



Wir haben einen Zeitungsbericht über die Wahlen geschrieben und ein Interview mit zwei Abgeordneten geführt. Hier ist das Ergebnis. Viel Spaß!

Wie wird in Österreich gewählt? Spätestens nach einer Amtsperiode werden Neuwahlen abgehalten. Jede Partei stellt WahlkandidatInnen auf und präsentiert ihre Ziele und Themen. Nach einem langen Wahlkampf mit u.a. Plakaten und Pressegesprächen werden in Wahllokalen die Wahlen abgehalten. Um Ordnung zu schaffen, wird eine Wahlkommission gebildet, die für einen geregelten Ablauf sorgt. Diese soll aus Mitgliedern jeder Partei und Freiwilligen bestehen. Sie zählt unter anderem die Wahlkarten aus. Die Wahlberechtigten bekommen die Wahlinformation ein paar Wochen vor den Wahlen per Post zugeschickt. Auch sind Wahlen per Briefwahl möglich. Wenn jemand wählen geht, muss man sich zunächst bei der Wahlkommission ausweisen, um die Wahlkarte zu bekommen. Nachdem man die Wahlkarte in einer Wahlkabine ausgefüllt hat, steckt man sie in ein Kuvert und wirft sie in eine Wahlurne. Es können Gemeinderat, Landtag, Nationalrat, der/die BundespräsidentIn oder das EU-Parlament gewählt werden. Wählen dürfen in Österreich Menschen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die ein Mindestalter von 16 Jahren erreicht haben. Unsere Gedanken zum Wählen sind:

Wir sind uns einig, dass wir wählen gehen werden, wenn wir 16 sind, da wir denken, dass es wichtig ist,

mitzubestimmen. Bevor wir wählen gehen, müssen wir uns noch über die verschiedenen Parteien informieren. Im Anschluss hatten wir noch ein Interview mit den Abgeordneten Herrn Andreas Kollross und Herrn Wendelin Mölzer:

Wie war ihre erste Wahl?

Wendelin Mölzer: Ich durfte erst ab 18 wählen, das war 1999. In diesem Jahr gab es zwei Wahlen und zwar eine Landtagswahl und eine Nationalratswahl. Andreas Kollross: Als ich das erste Mal wählen war, musste man auch 18 Jahre alt sein. Seit 2007 darf man schon ab 16 Jahren wählen gehen. Es war damals auch für mich besonders, da ich mit meiner ganzen Familie wählen ging.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

4A NMS Weissenbach an der Triesting,
Hollergasse 46, 2564 Weissenbach an der Triesting